

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Anzeigenpreise: Die jeder gelassene Postkarte oder deren Raum für Anzeigen aus Aue und dem Bezirk Schwarzenberg 10 Pfg. Auswärtsige Anzeigen 20 Pfg. Kar. Anzeigen für Aue und den Bezirk Schwarzenberg 20 Pfg. sonst 30 Pfg. Bei größeren Aufträgen an sprechender Rabatt. Anzeigenannahme die späteste 9 1/2 Uhr vormittags. Für Fehler im Satz kann Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe der Anzeigen durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Bezugspreis: Durch auf: 70 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 40 Pfg. u. wochentlich 13 Pfg. Bei der Post bestellt und abgeholt wochentlich 2.10 Mk., monatlich 70 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus wochentlich 2.30 Mk., monatlich 84 Pfg. Erhältlich täglich in den Mitteleuropäischen, mit Ausnahme von Sonntagen und Feiertagen. Unsere Zeitungsannahmer und Ausgabestellen, sowie alle Postämter und Briefkästen nehmen Bestellungen entgegen.

Nr. 115.

Montag, den 21. Mai 1917.

12. Jahrgang.

Sturmangriffe der Engländer abgeschlagen

Schwere Kämpfe in der Champagne. - 14 Flugzeuge abgeschossen.

Im April 1 091 000 Tonnen, neuerdings 43 500 Tonnen versenkt. - Fortdauer der Isonzoschlacht, Siegreiche Haltung der österreichisch-ungarischen Truppen. Ein für uns erfolgreiches Seegefecht an der spanischen Küste. - Eine neue russische Regierungserklärung.

Von den Fronten.

Berlin, 20. Mai. Von veralteten Patrouillenvorposten abgesehen, herrschte am 19. Mai an der Westfront nur geringe Infanterietätigkeit. Auch das gegenseitige Artilleriefeuer war im Allgemeinen mäßig, nur auf dem Nordflügel der Aronsbachfront verstärkte es sich am späten Nachmittag und abends von Nohant bis Reuilly teilweise zu größerer Heftigkeit, um in der Nacht wieder zum Stützpunkt zurückzuziehen. Südlich der Scarpe gingen die Engländer um 10 Uhr abends nach kurzer aber äußerst harter Feuerüberleitung beiderseits Monchy in einer Breite von 2-3 km zum Angriff vor. Der Angriff brach größtenteils schon in unserer Feuer zusammen. An einigen Stellen wurden die Engländer im Nahkampf und Gegenstoß unter empfindlichen blutigen Verlusten geworfen. Auch hier ermattete nachts das Feuer.

Am Morgen des 20. setzte auf der ganzen Linie beiderseits der Scarpe von Acheville bis Queant starkes Trommelfeuer ein, dem südlich der Scarpe ein feindlicher Angriff folgte.

Das feindliche Feuer hielt sich an der übrigen Westfront, auch an der Aisne, im Allgemeinen trotz meist guter Sicht in mäßigen Grenzen. Das Posener Regiment, dessen erfolgreicher Vorstoß in der Gegend von Bray gemeldet wurde, konnte die Anzahl seiner Gefangenen beträchtlich erhöhen. Am späten Nachmittag des 19. versuchten die Franzosen mit starken Kräften den Posener die eroberte Stellung wieder zu entreißen. Sie wurden restlos abgewiesen, an einzelnen Stellen in erbittertem Nahkampf.

In der Champagne war das Artilleriefeuer nur im westlichen Höhenlande lebhaft. Ein anscheinend von den Franzosen geplanter Angriff gegenüber dem Monte Cornillet wurde in unserem Vernichtungsfeuer erstickt.

In Mazedonien erfolgten am 19. Mai nach sehr harter Artillerievorbereitung am Nachmittag mehrere feindliche Angriffe gegen die Höhenstellung von Kravica, die teils schon im Feuer, teils erst nach Handgranatenkämpfen unter größten Verlusten für den Feind abgewiesen wurden. Die dort kämpfende bulgarische Infanterie hat sich wiederum mit hervorragender Tapferkeit geschlagen. Sonst nur lebhaftes Feuer mit Unterstützung zahlreicher Flieger gegen unsere Stellungen in der Carnaebene.

Die Bühne des Mordes des Grafen Stürgkh.

Aus Wien wird unterm 19. Mai gemeldet: Der Mörder des Grafen Stürgkh, Dr. Adler, wurde nach siebenständiger Beratung des Gerichtshofes wegen gemeinen Mordes zum Tode verurteilt.

Honduras bricht die Beziehungen ab!

(Privattelegramm.) (Meldung des Reuterschen Büros.) Die Republik von Honduras hat die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen.

Nicaragua unser neuester Gegner.

Reuter meldet aus Washington: Nicaragua hat die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen.

Englische Artillerie hilft am Isonzo.

(Meldung des Reuterschen Büros.) Das englische Kriegsamt meldet: Schwere britische Artillerie nimmt an der italienischen Offensive in der Julischen Front teil und gewährt wesentliche Hilfe.

Programmathe Erklärung der russischen Regierung. Gegen den Sonderfrieden.

(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die neu zusammengesetzte und durch Vertreter der revolutionären Demokratie verstärkte provisorische Regierung veröffentlichte eine Erklärung, daß sie tatkraftig die Gedanken der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit verwirklichen werde, unter deren Fahnen die große russische Revolution geboren sei. Die Einheit der provisorischen Regierung beruhe auf folgenden

Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 21. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalleutnants Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die gestrigen Angriffe der Engländer waren beiderseits der Scarpe Aras-Cambrai auf einer Frontbreite von 12 Kilometern angelegt. Wo es feindlichen Sturmtrupps zwischen der Scarpe und dem Sennebach gelang aus ihren Gräben vorzustoßen wurden sie in unserem Vernichtungsfeuer zusammengeschossen. Deshalb von Gräben in unsere Linie eingedrungenen Feind warfen kraftvoll geführte Gegenstöße zurück. Am Nachmittag, abends und in der Nacht zwischen Mondaines und Bullecourt mehrfach wiederholte Angriffe hatten dasselbe Schicksal. Wir hielten unsere Stellungen bis auf einen völlig zerstörerten Graben, dem wir dem Gegner planmäßig überließen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Während bei Lauffay französische Teilangriffe erfolglos blieben, gelang es westpreussischen Grenadiern bei Trahe sowie bairischen Truppen bei Cernay und westlich der Kurtebise Fe. durch Fortnahme feindlicher Gräben ihre Stellung zu verbessern und den Gewinnen gegen Wiederoberungsversuche des Gegners zu halten. In der Champagne ist gestern wieder schwerer Kampf worden.

Der seit einigen Tagen gesteigerte Artilleriekampf erreichte vom Morgen an äußerste Heftigkeit. Am Nachmittag brachen die Franzosen zu starken Angriffen gegen die Höhenstellungen nördlich der Scarpe Brunay-St. Hilaire, Le Grand vor. In erbittertem Ringen, das sich bis in die Dunkelheit fortsetzte, gelang es dem Feind auf dem Cornilletberg südlich von Nuroy und auf dem Keilberg südwestlich von Moronvilliers Fuß zu fassen. Wir lagen auf dem Nordflügel der Höhen. Am den Besitz der anderen Kluppen wogt der Kampf hin und her. Anfangs errungene Vorteile wurden den Franzosen im schnellen Gegenstoß wieder entzogen. Die alten Stellungen sind wieder in unserer Hand. Abends neuerliche feindliche Angriffe wurden in den zurückgewonnenen Linien abgewiesen.

Die blutigen Verluste des Feindes sind auch gestern wieder erheblich gewesen.

Die Gegner verloren gestern 14 Flugzeuge.

Östlicher Kriegsschauplatz

Keine Veränderung der Lage.

An der

Mazedonischen Front

Beschränkte sich die Kampfaktivität auf vereinzelt lebhaftes Artilleriefeuer.

Der erste Generalquartiermeister. (M. T. B.) Lubendorf

Grundlagen ihrer künftigen Tätigkeit: In der auswärtigen Politik lehne die provisorische Regierung in Übereinstimmung mit dem gesamten Volke jeden Gedanken an einen Sonderfrieden ab und stehe sich offen als Ziel die Wiederherstellung eines allgemeinen Friedens ohne Annexionen und ohne Entschädigungen auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechts der Völker. Ueberzeugt davon, daß eine Niederlage Rußlands den Abschluß eines Weltfriedens auf den erwähnten Grundlagen unmöglich machen würde, glaubt die provisorische Regierung fest, daß das revolutionäre Heer Rußlands nicht gestatten werde, daß die deutschen Truppen die westlichen Alliierten vernichten, um sich dann mit der ganzen Macht ihrer Waffen auf Rußland zu werfen. Die Stärkung der Grundlagen der Demokratisierung des Heeres und die Stärkung seiner militärischen Macht würden die wichtigste Aufgabe der vorläufigen Regierung bilden. Die vorläufige Regierung würde entschie-

sen und unbewegsam gegen die wirtschaftliche Gesetzlosigkeit des Landes ankämpfen. Sie werde eine planmäßige Aufsicht der Regierung und der sozialen Kreise einrichten. Mit der Absicht, das Finanzwesen auf demokratischer Grundlage umzugestalten, werde die vorläufige Regierung der Stärkung der direkten Besteuerung der bestehenden Klassen ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Die Arbeiten zur Einführung und Stärkung der demokratischen Organe der Selbstverwaltung würden mit aller Kraft fortgesetzt werden. Die provisorische Regierung würde außerdem alle Anstrengungen darauf richten, die verfassunggebende Versammlung so schnell wie möglich nach Petersburg einzuberufen. Die provisorische Regierung erklärt, daß sie zum Wohle des Vaterlandes die tatkraftigsten Maßnahmen gegen alle Versuche einer Gegenrevolution, sowie gegen ungesetzliche, gewalttätige und anarchistische Handlungen ergreifen werde, die das Land zerfehen und den Boden für eine Gegenrevolution vorbereiten, und glaubt der Unterstützung aller dieser sicher zu sein, denen die Freiheit Rußlands teuer sei.

Ein Vertrauensvotum für die neue Regierung.

(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.)

Der Rat der Arbeiter- und Soldatenvertreter nahm in seiner Vollziehung fast einstimmig eine Entschließung an, die der neuen Regierung das Vertrauen des Rates ausspricht. Die zu dieser Sitzung erschienenen Minister waren Gegenstand lebhafter Kundgebungen.

Aufruf der Kadettenpartei.

(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.)

Der Hauptausschuß der Kadettenpartei erließ einen Aufruf, welcher dahin lautet, daß trotz des Rücktritts Miljukows und seines endgültigen Scheiterns aus dem Kabinett und trotz der schwierigen Lage, welche sich für seine im Kabinett verbleibenden politischen Freunde daraus ergebe, der Ausschuß der Meinung sei, daß die große dem Vaterlande drohende Gefahr von diesen Parteimitgliedern vollkommene Selbsterleugnung und bedingungslose Hingabe verlange. Indem die Kadettenpartei, heißt es, die tatkraftigste Vertretung der internationalen Interessen Rußlands durch Miljukow billige, erklärt sie jetzt wie früher, nur einer Politik zustimmen zu können, welche sich gründet auf der engen und untrennbaren Verbindung mit den Alliierten und die die Wahrung der Rechte, der Würde und der Lebensinteressen Rußlands erstrebt. Deshalb beauftragt die Partei ihre Vertreter im neuen Kabinett, genau die vollständige Ausrechthaltung dieser grundsätzlichen Forderungen zu verlangen.

Russisch-japanischer Geheimvertrag.

Der russische Slowo will erfahren haben, daß bereits im vergangenen Jahr zwischen der russischen und der japanischen Regierung ein Geheimvertrag abgeschlossen worden sei. Die Einzelheiten dieses Abkommens seien zwar nicht bekannt, die Abmachungen sollen sich aber auf alle Fragen beziehen, die im Falle eines Konfliktes zwischen Rußland und den übrigen Orientmächten akut werden. In dem Geheimvertrag, der als eine Rückversicherung Rußlands seinen Verbündeten gegenüber zu betrachten sei, mache Rußland Japan wertvolle Zugeständnisse, die sich unter anderem auf die Stellung Großbritanniens und der Vereinigten Staaten im fernem Osten beziehen sollen.

Bestimmungen über das russische Heer.

(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.)

Die Regierung befahl die Schaffung neuer Ministerien für Krieg, Post und Telegraphie und für öffentliche Hilfeleistung. Kriegsminister Kerenski empfing Jeltingvertreter von Petersburg und Moskau und erklärte ihnen, daß er sich zur Front begeben werde. Er sei überzeugt, daß er bei seiner Rückkehr vollkommen die bestimmteste Auffassung zerstreuen könne, die augenblicklich selbst in militärischen Kreisen über das russische Heer herrsche. Der Minister fügte hinzu, er zweifle nicht, daß das freie russische Heer seine Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen wissen werde, und daß dieses seinerseits alles Mögliche tun werde, um dem Heere moralisch und materiell zu helfen.